

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 58 (1979)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Richard Lienhard

Sozialdemokratie als dritte Kraft



Welches ist das gegenwärtige Gesellschaftsbild der Sozialdemokratie? Wie ist heute ihre Standortbestimmung zu umschreiben? Für die über die Tagespolitik hinausdenkenden Vertreter der Sozialdemokratie war es stets ein faszinierender Gedanke, in ihr eine dritte Kraft zwischen Kommunismus und Kapitalismus zu sehen. Es schien denn auch eine Weile – nämlich nach der ersten Nachkriegszeit –, als würde die sozialdemokratische Bewegung zur dritten Kraft in der Weltpolitik. Es zeigte sich indessen bald, dass diese Vorstellung begraben werden musste.

Die Sozialdemokratie auf seiten der westlichen Demokratien

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges musste in Europa, dem Stamm-land des demokratischen Sozialismus, der Vormarsch des stalinistischen Totalitarismus als Bedrohung empfunden werden. In den osteuropäischen Ländern und auch im östlichen Teil Deutschlands wurde den sozialdemokratischen Parteien die Existenzberechtigung abgesprochen. Den demokratischen Arbeiterparteien des Westens blieb deshalb nur die Wahl, entweder vor dem kommunistischen Totalitarismus zu kapitulieren oder sich in die Abwehrfront der westlichen Demokratien einzugliedern. Die Entscheidung musste zugunsten des Westens ausfallen. Sie wurde von vielen Sozialisten nie ganz akzeptiert angesichts der Tatsache, dass im Westen das kapitalistische System vorherrscht. Dem liegt aber eine Fehlüberlegung zugrunde. Denn der entscheidende Gegensatz zwischen dem kommunistischen System des Ostens und dem System des Westens ist nicht der Gegensatz zwischen Kapitalismus und Sozialismus, sondern es handelt sich hier um den Gegensatz zwischen *Demokratie* und *totalitärer Diktatur*. Nur so